

Innovationsanalyse

Kurzrasenweide

Kombination von Trocknungsanlage, Entfeuchter
und Photovoltaikmodulen



Baumannhof

Paul Peter Mutschlechner



Stärken

- Der Betrieb erwirtschaftet ca. 50% des Gesamteinkommens durch die Landwirtschaft und hat weitere wirtschaftliche Standbeine (Urlaub auf dem Bauernhof und andere Tätigkeiten im touristischen Bereich), dadurch gibt es finanziellen Spielraum für das Ausprobieren neuer Entwicklungen im landwirtschaftlichen Bereich
- Reduzierung der Arbeitszeit sowie Arbeitserleichterung während der Sommermonate dank des Weidemanagements
- Nachhaltige Produktionsweise mit wenigen Importen von außen (Nährstoffe und Futter)
- Effizienter Einsatz der vorhandenen Betriebsmittel sowie durchdachte, gezielte und kosteneffiziente Investitionen

Voraussetzungen/Schwächen

- Hohe Motivation und Überzeugung vom eigenen Tun, großes technisches Wissen und Fertigkeiten seitens des Betriebsleiters sowie kontinuierliche Suche nach Lösungen und Verbesserungen
- Flächenausstattung mit ausreichend arrondierten, nahezu ebenen Flächen, die einen hohen Weideanteil in der Ration ermöglichen
- Notwendigkeit der Haltung weidetauglicher Rinderrassen, die im Sommer den eigenen Energiebedarf durch die Beweidung abdecken können
- Akzeptanz in der Verschiebung des Maßes für den eigenen Betriebserfolg in der Landwirtschaft von Maximalertrag (umsatzorientiert) zur wirtschaftlichen Produktivität der Arbeit (einkommensorientiert) soll gegeben sein
- Geringer Kraftfuttereinsatz durch hohe Grundfutterqualität, welche u.a. durch die Kurzrasenweide im Sommer und eine gut funktionierende Trocknungsanlage kombiniert mit Entfeuchter und Photovoltaikmodulen erzielt wird

Die Innovation auf einem Blick



Kurzrasenweide

Kombination von Trocknungsanlage, Entfeuchter und Photovoltaikmodulen



Ein tieferer Einblick

1

Wirtschaftliche Faktoren

Voraussetzungen/Schwächen:

- Bestehende Bereitschaft zur Verschiebung des Produktionszieles vom maximalen Umsatz zum maximalen Gewinn (pro Arbeitsstunde)
- Ausreichend arrondierte Fläche, die für die Beweidung geeignet ist, muss vorhanden sein
- Weidetaugliche Rinderrassen/ Zuchttypen, welche in der Lage sind den eigenen Energiebedarf aus dem Weidefutter und dem Heu abzudecken (in den ersten 100 Tagen wird zusätzlich eine Getreidemischung mit 10% Eiweiß gefüttert)
- Eine gut funktionierende Trocknungsanlage und Entfeuchter sind notwendig, um eine gute Futterqualität zu garantieren
- Das Weidesystem der Kurzrasenweide erfordert eine gewisse Lernphase (mittels Messung der Grashöhe); eine ständige Beobachtung der Futterflächen und eine schnelle Reaktion auf den Wetterverlauf sind erforderlich
- Der Umgang mit der Herde muss erlernt werden
- Die biologische Heumilch wird „nur“ als konventionell produzierte Heumilch angenommen und bezahlt, da die Sennerei zurzeit keine biologische Weidemilch in ihrem Sortiment anbietet
- Die Mitgliedschaft beim *Bioland Landesverband Südtirol* bringt Kosten und Auflagen mit sich
- Zurzeit kaum vorhandene Nachfrage für die gezüchteten Tiere (kleinrahmige Tiere mit durchschnittlicher Milchleistung von 6.000 kg Milch/Jahr sind das Ziel)
- In den letzten zehn Jahren sind fünf Tiere des Landwirts vermutlich an Klostridiosen verendet; in einem Fall wurde die Infizierung mit *Clostridium sordellii* bewiesen. Auch eine Impfung konnte die Todesfälle nicht stoppen. Es wird vermutet, dass sich der Erreger im Boden befindet und über die Pflanze von weidenden Tieren aufgenommen wird



Kurzrasenweide

Kombination von Trocknungsanlage, Entfeuchter und Photovoltaikmodulen



Ein tieferer Einblick

1

Wirtschaftliche Faktoren

Stärken:

- Niedrigere Futterproduktionskosten (ohne Berücksichtigung der Stallarbeit) im Vergleich zu 20 Betrieben im Raum Pustertal in Höhenlagen zwischen 808 m ü.d.M. und 2.084 m ü.d.M. und Hangneigungen zwischen 3,5% und 76% (35% der Durchschnittskosten pro ha und 26% der Durchschnittskosten pro dt Futter)¹
- Eine Reduktion der Arbeitszeit und eine Arbeitserleichterung sowohl auf dem Feld als auch im Stall sind durch die Weide im Vergleich zur Schnittnutzung während der Weideperiode gegeben
- Die Weidehaltung bringt eine Kosteneinsparung im Vergleich zur ansonsten notwendigen Futterwerbung mit sich
- Größere Unabhängigkeit von betriebsfremden Futtermitteln
- Das System ist mit einem Nebenerwerb kompatibel



¹ Peratoner, G.; Figl, U.; Florian, C.; Senoner, J.L.; De Ros, G.; Zenleser, N.; Steger, P.; Großrubatscher, R. and Tschurtschenthaler, G. (2015): Studio die costi di produzione del foraggio nella Provincia di Bolzano. Centro di Sperimentazione Agraria e Forestale Laimburg, Pfatten, Italy.



Kurzrasenweide

Kombination von Trocknungsanlage, Entfeuchter und Photovoltaikmodulen



Ein tieferer Einblick

2

Soziale Faktoren

Voraussetzungen/ Schwächen:

- Persönliche Überzeugung von der Produktionsweise, ehrliches und authentische Image des Landwirtes bzw. des Hofes
- Fachliche Kompetenz, Motivation sowie der ständige Wille zur Weiterentwicklung und Verbesserung sollten gegeben sein
- Vorreiterrolle des Betriebsleiters ist für die Familie nicht immer einfach; die Familie sollte die Überzeugung und Ideologie des Landwirtes mittragen
- Zum Teil Skepsis und Infragestellung des Systems seitens anderer Bauern („wenn jemand vorausläuft, kommen die anderen nicht nach oder wollen nicht nachlaufen“)
- Die Neugierde vieler Passanten und Touristen an der Weidehaltung führt zu häufigen Unterbrechungen durch Fragen während der Arbeit
- Durch häufige überbetriebliche Nutzung von Maschinen wird der Landwirt auch mit Aussagen wie „er lebe auf Kosten anderer Landwirte“ konfrontiert

Stärken:

- Die Weidehaltung erfüllt das gesellschaftlich erwünschte Landschaftsbild „Kühe auf der Weide“. Dieses Bild wird zudem verstärkt, da die Kälber während der gesamten Tränkeperiode bei den Müttern bleiben (weibliche Kälber für drei Monate, männliche für sieben)
- Positives Image bei Passanten und Gästen
- Die Eröffnung eines Hofladens könnte angedacht werden, da viele neugierige Passanten wegen der weidenden Tiere stehenbleiben



Kurzrasenweide

Kombination von Trocknungsanlage, Entfeuchter und Photovoltaikmodulen



Ein tieferer Einblick

3

Umwelttechnische Faktoren

Voraussetzungen/ Schwächen:

- Die Größe der Weidefläche ist optimal auf den gehaltenen Viehbestand abzustimmen; eine schnelle Reaktion auf den Wetterverlauf in der Vegetationsperiode ist gefragt. Das erfordert eine gute Planung der Beweidung und der Schnittnutzung sowie eine gewisse Flexibilität
- Die Genetik der Tiere sollte an das Futterpotenzial angepasst werden, d.h. es sollten Linien von Nutztierassen gezüchtet werden, die sich für extensive Haltung eignen
- Nähe zur Hauptstraße erfordert Einzäunung der Weidefläche und ständige Überwachung der Herde, um auf ein eventuelles Auslaufen der Tiere rechtzeitig reagieren zu können; das ist der Hauptgrund, weshalb der Landwirt auf die Nachtweide verzichtet
- Die frühe Schnittnutzung der Flächen sowie die anschließende Kurzrasenweide erfordern eine entsprechende botanische Zusammensetzung mit Arten, die an eine hohe Nutzungshäufigkeit angepasst sind und den Tritt vertragen

Stärken:

- Die frühe Schnittnutzung der Flächen sowie die anschließende Kurzrasenweide bringen, zusammen mit der bei Bedarf durchgeführten Nachsaat, eine gut geschlossene Grasnarbe mit geringem Unkrautdruck mit sich
- Nachhaltige Produktion mit wenigen Importen von außen (Nährstoffe und geringe Futtermengen)



Kurzrasenweide

Kombination von Trocknungsanlage, Entfeuchter und Photovoltaikmodulen



Ein tieferer Einblick

4

Technologische Faktoren

Voraussetzungen/ Schwächen:

- Die Innovation des Betriebes ergibt sich aus dem Zusammenspiel verschiedener Teilinnovationen
- Investitionsschwerpunkt liegt auf Erzielung einer guten Grundfutterqualität
- Effizienter Einsatz der vorhandenen Betriebsmittel sowie gezielte und kosteneffiziente Investitionen (Geräte, Maschinen; Umbau eines Anbindestalles in einen Laufstall ggf. notwendig; Belüftungsanlage und Entfeuchter zur Sicherung der bestmöglichen Grundfutterqualität)
- Energieeinsatz minimieren (Installation der Photovoltaikmodule zur Einsparung der Stromkosten– durchschnittliche Trocknungskosten von 2,5 Cent/kg Heu, bei schlechtem Wetter auch bis zu 4,5 Cent/kg Heu)
- Für die optimale Nutzung der Photovoltaikanlage ist eine gezielte Dachform sowie eine Südexposition des Stalles erforderlich
- Entmistung anders als üblich (Normalerweise wird die Gülle zunächst in einen Querkanal und dann erst in die Grube weitertransportiert. Um einen störungsfreien Ablauf auch bei Minusgraden zu gewährleisten, wird auf dem Betrieb die Gülle ohne Querkanal direkt in die Grube geleitet)

Stärken:

- Der Landwirt kauft sich seine Technologien nicht, er erfindet und entwickelt sie lieber selbst und gestaltet diese nach seinen Bedürfnissen
- Kosteneffizienter, gut durchdachter Stallumbau (Verwendung des Holzes aus dem eigenen Wald)
- Hohe Grundfutterqualität durch gut funktionierende Trocknungsanlage kombiniert mit Entfeuchter und Photovoltaikmodulen (dadurch Kostenreduktion)
- Gut funktionierende überbetriebliche Maschinennutzung auf Vertrauensbasis
- Verminderung des Verbrauchs an landwirtschaftlichem Treibstoff (von 3.000 l auf 1.700 l seit Einführung der Weide)
- Die Kosten für die Heutrocknung haben sich seit dem Bau der neuen Trocknungsanlage deutlich reduziert



Kurzrasenweide

Kombination von Trocknungsanlage, Entfeuchter und Photovoltaikmodulen



5

Gesetzliche Faktoren

Voraussetzungen/ Schwächen:

- Die Mindest-Mähnutzung (mindestens ein Schnitt aller Wiesenflächen) ist u.a. ein Kriterium für den Erhalt der EU-Prämien der Maßnahme 11 „Ökologischer/ biologischer Landbau“ des ländlichen Entwicklungsplanes (ELR 2014-2020)
- Die Produktion von Heumilch bringt eine Einschränkung bei der Düngung der Weideflächen mittels Wirtschaftsdünger mit sich, da ein Mindestabstand von 21 Tagen zwischen Düngung und Beweidung/Futterernte verlangt wird. Während der Weideperiode erschwert dies beim intensiven System der Kurzrasenweide die Düngung und die ausreichende Einbringung von Nährstoffen auf die Weide

6

Politische Faktoren

Voraussetzungen/ Schwächen:

- Verschiedene Produktionslinien sollten in der Landwirtschaft akzeptiert werden und ihren Platz finden, auch wenn die Entwicklung eine gewisse Zeit in Anspruch nehmen wird
- Ein gemeinsamer Nenner aller bestehenden Bio-Verbände wäre wünschenswert, denn momentan hat jeder Bio-Verband seine eigenen Richtlinien. Die „Konkurrenz“ zwischen den Verbänden ist eigentlich negativ für den Grundgedanken des biologischen Anbaus, deswegen wären einheitliche Richtlinien für alle Bio-Verbände sicher vorteilhaft
- Grundsätzlich sollte von Seiten der Politik den Innovationen mehr Raum gegeben und ihre Entfaltung gefördert werden



Was der Innovator zu seiner Innovation sagt...



Würdest du es noch einmal machen?

Ja, ich würde auf jeden Fall nochmals diesen Weg einschlagen.

Was würdest du anders machen?

Ich würde bei der Umsetzung meiner Ideen einen breiteren Konsens suchen und nicht alle Ideen sofort umsetzen, da in der Gesellschaft eine grundsätzliche Angst vor Veränderungen besteht. In der Vergangenheit war es für mich nicht immer einfach diesen Weg des „Vorreiters“ zu gehen, oftmals wurde ich mit Neid und Unverständnis konfrontiert. Im Grunde bin ich aber der Meinung, dass der gegangene Weg für mich der richtige ist und die Akzeptanz von außen mit der Zeit kommen wird.

Hätten in deinem Dorf noch 3 andere Produzenten mit dieser Innovation Platz?

Ja, es bestünde viel Potenzial für die biologische Haltung und Produktion sowie für die Weidehaltung, das genutzt werden könnte. Auch wenn Gegenwind von außen besteht, bin ich überzeugt davon, dass der Weg gangbar und lohnend sein kann.